

«Theatre of Violence»
erzählt von
den Konflikten
in Uganda.



Eine alte Frau
und ihr Sohn,
ein Bergmann,
in «Wir waren
Kumpel».

«All You See»
ist ein
poetischer
Essay übers
Fremdsein.



Human Rights Film Festival

Wo Dragqueens auf Bergleute treffen

Nach einer Zwangspause hat das Festival wieder eine Heimat gefunden. Das ist nicht die einzige Neuerung.

TEXT: Gregor Schenker

Nicht einmal die Festivalleitung wurde gewarnt: Im Dezember 2022 musste das Human Rights Film Festival plötzlich abgebrochen werden, weil das Kino Kosmos Konkurs anmeldete. Ein Jahr lang behalf sich das Festival mit Gastauftritten in anderen Kinos. Seine Spezialität sind Werke, die Menschenrechte zum Thema machen, aber auch künstlerisch interessant sind.

Inzwischen heisst das Kosmos Frame, und das Human Rights Film Festival hat eine neue Heimat im Riffraff gefunden. Es ist zugleich eine Rückkehr zu den Anfangszeiten, als es das Kosmos noch gar nicht gab und das Riffraff eine zentrale Spielstätte war.

Auch sonst bietet die 9. Ausgabe ein paar Änderungen: Sie wird im April durchgeführt statt wie gewohnt im Dezember, dauert einen Tag länger, und das Rahmenprogramm ist so umfangreich wie noch nie. Neu finden etwa Bühnenaufführungen im nahe gelegenen Sogar-Theater statt. Im Zollhaus sind Kunstinstallationen zu sehen, und die Gleis-Bar wird zum offiziellen Hangout mit weiteren Veranstaltungen. Eine Aufwertung des eh schon lohnenden Festivals.

Do 4. bis Mi 10.4.
humanrightsfilmfestival.ch

Unsere Tipps rund ums Festival

Bühne: Wo sind die Blumen geblieben?

Das Festival zeigt die Doku «Queendom» über eine Dragqueen in Moskau. Passend dazu gibts im Rahmenprogramm einen Liveauftritt der Zürcher Dragqueen Mona Gamie. Sie ist bekannt für ihre schweizerdeutschen Versionen von Popsongs und Chansons.

Sa 6.4., 22 Uhr, Gleis «Queendom»; Sa 6.4., 15.30 Uhr; So 7.4., 18.20 Uhr Riffraff

Film: Wir waren Kumpel

Doku von Christian Johannes Koch und Jonas Matauschek CH/D 2023, 103 Min.

Diese äusserst sympathische Doku begleitet fünf Bergleute in ihrem Alltag. Die Regisseure Christian Johannes Koch und Jonas Matauschek kommen zur Vorstellung am Sonntag 7.4. Der Film läuft als Vorpremiere, am Donnerstag 11.4. kommt er regulär ins Kino.

So 7.4., 20.40 Uhr
Mo 8.4., 18.20 Uhr, Riffraff

Bühne: Wortsprich

Muska Murad aus Afghanistan bringt ihre Gedichte auf Dari und Deutsch auf die Bühne, bei der deutschen Version unterstützt sie der Spoken-Word-Künstler Jurczok 1001.

Mo 8.4., 19 Uhr, Sogar-Theater

Film: All You See

Dokumentarfilm von Niki Padidar, NL 2022, 71 Min.

Regisseurin Niki Padidar kam als Kind mit ihren Eltern aus dem Iran in die Niederlande, ihr Film ist ein Essay über die Erfahrung des Fremdseins. Ausserdem treten zwei Mädchen und eine erwachsene Frau auf, die Ähnliches erlebt haben. Die Regisseurin und Mandy Abou Shoak von Brava, der schweizerischen Organisation gegen Gewalt an Frauen, sprechen im Anschluss über Alltagsrassismus.

Mo 8.4., 20.40 Uhr, Riffraff

Film: Theatre of Violence

Dokumentarfilm von Lukasz Konopa und Emil Langballe D/DK 2023, 106 Min.

Dominic Ongwen kommt 2016 vor den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Er war ein Führungsmitglied der Terrororganisation LRA in Uganda und beging zahlreiche Verbrechen. Allerdings war er selbst ein Kindersoldat. Entschuldigt das seine Taten? «Theatre of Violence» dokumentiert die Verhandlung. Im Anschluss an den Film gibts ein Gespräch mit einer Vertreterin der Schweizerischen Sektion der Internationalen Juristenkommission.

Mi 10.4., 18.10 Uhr, Riffraff